

Erbherr uff Ober-Wiederstädt, uff Moctris, Jesnis und Döschis, stirbt A. 1772 den 14. Juli, hinterläßt 4. Söhne, die es mit einander gemeinschaftlich besaßen. Die Namen dieser 4 Brüder sind: Philipp Adam v. Hardenberg, Gottlob Friedrich Wilhelm v. Hardenberg, George Gottlieb Lebrecht v. Hardenberg, Herzogl. Sächs.-Sotbaischer Hofmarschall, und Freiherr Heinrich Ulrich Erasmus v. Hardenberg, Ober-Amtshauptmann und Director der Churfürstl. Sächs. Salinen. Nach diesen 5 Hardenbergs wurde (1788) 9.) Johann Gottfried Freiherr von Lorenz, Churf. Sächs. Landammerrath, Besitzer der Rittergüter Moctris, Jesnis und Döschis. Derselbe war zugleich Besitzer von Klein-Milkau, Podelwitz, Burkertshain, Mühlbach, Böschau, Plotzen und Roisch. Nach dessen am 21. Sept. 1792 zu Mitweida erfolgten Tode gieng der Besitz der Rittergüter Moctris, Jesnis und Döschis über auf Frauen Christiane Sophien Freifrau v. Lorenz, welche 1817 den 22. Oct. in Mitweida starb. Nachdem die Rittergüter Moctris u. von den gemeinschaftlichen v. Lorenz'schen Erben an Christian Gottfried Heinrich v. Nisschwis (auf Königsfeld), Oberhofgerichts-Offessor und Kreisshauptmann, käuflich übergegangen waren, wurden bald darauf 3 Schwestern, gebor. Freyin v. Lorenz, Inhaber jener Rittergüter, nämlich: 1.) Frau Christiane Sophie v. Nisschwis, gebor. Freyin v. Lorenz; († 1833). 2.) Freyin Johanne Wilhelmine v. Lorenz (zugleich Besitzerin der Rittergüter Podelwitz und Collmen), und 3.) Frau Josephe Marie v. Boblick, gebor. Freyin v. Lorenz; († 1834). Die gegenwärtigen Besitzer von Moctris, Jesnis und Döschis sind: Freyin Johanne Wilhelmine v. Lorenz, Adolph v. Boblick, Königl. Sächs. Rittmeister bei dem 2ten leichten Reiterregimente, und die beiden Gebrüder Heinrich Constantin und Emil v. Nisschwis.

Die Kirche.

Die Zeit, in welcher im Dorfe Moctris die erste Kirche erbauet worden ist, kann aus Mangel an Nachrichten nicht ermittelt werden; so viel ist aber hinlänglich bezeugt, daß die hiesige erste Kirche im Jahre 1673 den 15. Juli ein Raub der Flamme worden ist. Darüber finden sich in dem hier wörtlich abgedruckten Briefe des damaligen hiesigen Pfarrers an Elias Reibold, Superintendenten in Oschaz, sichere Nachrichten. Der Brief lautet:

Jesum!

Hochwürdiger, Groß Achtbahr und Hochgelahrter, insonders Großgünstiger Herr Doctor u.

Aus betrübten und Bemütigen gemüthe, füge hiermit Ihre Excell. zu wissen, wie daß den 15. Luig (July) bei meinen Nachbahr den Schuster ein Feuer zu Mittage zwischen ein und zwey uhr ausgekommen, Welches nicht allein die Schuble, und darauf die Pfarrwohnung, sondern erbarm es Gott die Schöne Kirche nebenst allen in Gebäuden des Herrn Hoff's und andern ergriffen, daß innerhalb einer Stunden alles niedergebrant gewesen und ich wehr nicht als meinen Priesterrock Biibel und Gebetbuch wie ich eine Stunden zuvor aus der Bett Stunde gekommen und zusammen in die Wohn-Stube abgelegt weg- und davon gebracht, und also umb alles, alles leider erbarm es Gott, so geschwinde und unvermuthet kommen: habe Weib und Kinder, sambt dem Viehe so noch errettet worden, nahe Reißnig, weil alhier davor kein auffenthalt gewesen, schaffen müssen, mir aber ist aufn Hofe alhier ein Stübl und Kammer uf ein interim eingeräumet worden.

Ob ich gleich nun alsobald solches Ihre Excell. selbst mündlich zu berichten, mir vorgekommen, so hat doch theils der große schreck theils die liebe mühsame ernde Wegen frembde Scheinen es nicht zu lassen wollen bitte dero Wegen mir bey solches zu Stande solches nicht zu zurechnen: Sonsten ist der Obrist Leitnant aniso bemühet, wo möglich durch gutte Freunde am Hofe einen Specialbefehl wegen des ganzen Landes Collecten bey Ihre Churf. Durchl. zu erheben. Was darauf erfolgen wird, soll alsdann berichtet werden.

Wollte nun mein großgünstiger Herr Doctor nach Dero besten gutachten bey einen Hochlöbl. Ober Consistorio auch mit vor uns einkommen, könnte es umb desto besser seyn, weil es das einzige Dörstein voller Blutarmen leute, so kaum die Hunsen will geschweige Capital erlegen können.

und weil der arme Schubl Meister auch ziemlich umb daß Seine Kommen; Als gelanget umb seinet Wegen an Ihre Excell. mein freundliches bitten Sie wollen doch in

erwegung solches groß unglücks ihm an die Schulmeister und Kirchen etwan verschreiben, daß Ihm mit einen groschen und was sonst gefällig, möchte zu Hülffe gekommen Werden. und hierbey wird mein großgünstiger Herr Doctor nebenst freundlichen Gruß göttl. Schuzes vor solchen und andern unfehl sambt Dero Edle Familie fleißig empfoblen verbleibend

Ihre Hochwürden Groß Acht und Hochgeb. Uzeit

Dat. Moctris
am 28. July 1673.

gehorsamster Pfarrer
Michael Martin Wirth.

Der Neubau der Kirche (welches die gegenwärtige, bis hieher gnädig erhaltene und im Jahre 1833 erneuerte Kirche ist), so wie der Pfarr- und Schulbau fällt in die Jahre 1674—1678.

An Unterstützungsgeldern zum Kirchenbau sind einkommen: 132 Neue Schock 38 Gr. 5 Pf. (oder 330 Thlr. 38 Gr. 5 Pf.) an Collectengeldern; 103 Neue Schock 7 Gr. 4 Pf. (oder 257 Thlr. 19 Gr. 4 Pf.) von Potentaten, vornehmen und gutherzigen Leuten; 123 Neue Schock 36 Gr. (oder 307 Thlr. 48 Gr.) von vornehmen und gutherzigen Leuten, so wie vom hiesigen Herrn Collator, Joachim von Dürrfeld, welcher zur Erbauung des Orgelwerks 31 Neue Schock 42 Gr. gegeben; 35 Neue Schock 12 Gr. (oder 87 Thlr. 24 Gr. von demselben Herrn Collator, die Kirche vollends auszubauen und zu mahlen.

Die jetzigen 3 Kirchenglocken, diese harmonischen und kräftigen Rufer zur öffentlichen gemeinschaftlichen, wie zur häuslichen Andacht, nachdem sie aus den Glocken der frühern Kirche, in Dresden umgegossen worden sind, haben 43 Neue Schock 40 Gr. gekostet, wozu 19 Neue Schock 4 Gr. Kapital von Martin Hempel in Sadewitz und von Hanns Wezigen zu Niederzschernewitz, und 24 Neue Schock von der Kirche zu Kiebitz erborgt worden sind.

Inschriften der Glocken und zwar auf der großen Glocke:
Campanam Hanc Quoties Pistillum Pulsat Et Ista,
O Deus Ex Alto Pectora Nostra Feri.

Mittler Glocke:

Quas Celeri Quondam Flamma Consumserat Ignis
Perdurant Unquam. Damna Nec Ulla Ferant.

Kleiner Glocke (unvollständig):

Dürrfeldii Pietas Generosi Ut Singula Cernas
Instaurata Iterum Egregie Praestitit.

Unter den Inschriften aller 3 Glocken steht:

Goss mich Andreas Herold anno 1676.

Als im Jahre Christi 1790 den 25. August der hiesige Thurmknopf abgenommen ward, lagen in demselben folgende Nachrichten: „Als der HochEdle Herr Joachim von Dürrfeld, Churfürstl. Durchl. zu Sachsen bey Dero Ritterpferden wohlbestallter Obrister Leutenant, Erb- Lehn- und Gerichtsherr, auch Collator, und der WohlEhrwürdige Herr Michael Martin Wirth, Pfarrer alhier zu Moctris war, und das ganze Land in gutem Friede und gesegnetem Wohlstande grünete entstand im Jahre Xti 1673 den 15. Juli Nachmittags um 1 Uhr in Hans Gleißbergs des Schusters Häusel alhier durch Verwahrlosung seines Weibes (welche auf rechtliches Erkenntnis mit Landes Verweisung ihren wohlverdienten Lohn bekam) unverhofft eine Feuersbrunst, welche wegen damaliger großer Hitze überhand nahm, daß durch den sobald von Morgen erhobenen starken Winde, die Flamme die Pfarrwohnung, Ställe und Scheuren des Ritterguths und endlichen die liebe Kirche ergriffen, dergestalt, daß in kurzer Zeit die Kirche, Pfarr- und Schulwohnung und alle Umgebäude des Ritterguths, nebst Martin Roßbergs Bauerguth elendiglich in die Asche geleeget, die Glocken auf dem Kirchturme zerschmolzen und die Große im Herunterfallen entzwey geborsten, jedoch durch besondere Gnade des grundgütigen Gottes das Adel. Wohnhaus gerettet worden; Auf unterthäniges Suppliciren und eifrigem Fleiße des wohlgedachten Erbherrn und Collatoris, wie auch andächtiges und emßiges Gebeth des Herrn Pfarrers, gab der große Gott seine Gnade, daß nachdem der Durchlauchtigste Churfürst zu Sachsen, und Burggraf zu Magdeburg Georg der Andere, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cley, und Berg u. aus angeborner Churfürstlichen Mildigkeit das Bauholz aus Gnaden anweisen ließe, und von Dero Löbl. Ober-Consistorio zu Dresden an die Inspection Dresden, von Churfürstl. Durchl. Herzog Johann Georgen, den Dritten, an das Marggrafthum Oberlausig, von Ihre Hochfürstl. Durchl. Herzog Augusto Administratoren des